

Großen-Buseck ist seit den 1970er Jahren gewachsen



Januar 2024

Folge 321

In den 1970er Jahren gab es einen Bauboom in Großen-Buseck. Es wurden sogar fünf Hochhäuser geplant, von denen jedoch nur zwei 1974 gebaut wurden. Leider hat Fritz Daniel das Luftbild nicht datiert, es ist vermutlich 1975 entstanden.



Google-Earth stellt diese Ansicht 2023 so dar. Seit dieser Zeit hat sich Großen-Buseck stark verändert.



Großen-Buseck im Blick

Manfred Weller

Als diese Kinder hier Schlitten fahren, lag im Winter oft Schnee. Die Bergstraße war noch nicht bebaut.



Östlich des Mollbornswegs endete das Dorf an der Bahnlinie.



Als sich diese Schüler zu der legendären Skipiste am Barons-Wäldchen aufmachen, gibt es in Großen-Buseck noch keine Hochhäuser.



Vom Kirchturm aus sieht man 1965 das freie Feld bis zum Wald von Rödgen. Das neunte Schuljahr wird eingeführt, dafür dient zunächst die „Pavillon-Schule“. Ist die Gesamtschule am „**Saatmoar-che**“ schon geplant?



Manfred Weller

1975 stehen die beiden Hochhäuser noch alleine in der Nelkenstraße.



Heute ist das ganze Areal bis an den Wald bebaut.



Im Dorf wird aber auch viel attraktiver Wohnraum geschaffen. An der Oberpforte entsteht 1978 aus einer alten Hofraite ein schickes Fachwerkensemble.



Für Bauplätze wird Ackerland geopfert. Daher muss sorgsam mit der Planung von Neubaugebieten umgegangen werden. Im Ortskern selbst gibt es noch viele Möglichkeiten, Wohnraum zu schaffen.



Buseck hatte einst fünf Mühlen. Die **Fußmühle** und mittlerweile auch die Kleinmühle fielen dem Abrisswahn zum Opfer. Muss immer abgerissen werden, um Neues zu schaffen?

Großen-Buseck im Blick